

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 94.

3. Dezember

1845

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.  
(Wald-Wegbau).

Der K. Revierförster Grüninger  
in Enzkösterle wird am  
Freitag den 12. Dez. d. J.

Vormittags 10 Uhr  
in seiner Wohnung über die Her-  
stellung von 1470 Ruthen neuer  
Wege und 29 steinerne Deckeldoh-  
len, so wie die Unterhaltung von  
ca. 12000 Ruthen alter Wege Ak-  
korde abschließen; wozu die Liebha-  
ber mit tüchtigen Bürgen hiemit ein-  
geladen werden.

Den 28. Nov. 1845.

K. Forstamt.  
v. Seutter.

Forstamt Altenstaig.  
(Wildbrätsverkauf).

Ueber den Verkauf des im Jahr  
1846 in der Administrationsjagd  
im Revier Hofstätt erlegt werden-  
den eßbaren Wildes wird am

Donnerstag den 11. Dez. d. J.  
Vormittags 10 Uhr  
in der Forstamtskanzlei ein Akkord  
abgeschlossen werden; wozu die Lieb-  
haber hiemit einladet, den 28. Nov.  
1845, das

K. Forstamt.  
v. Seutter.

Liebenzell.

(GlachsPrämien Austheilung)

An dem heute dahier stattgefün-  
denen GlachsPrämien Austheilung  
wurden 4 Prämien zur Vertheilung,  
und wurden die Preise zuer-  
kannt:

1. Preis: dem Gemeinderath Ru-  
gele in Röttenbach.

2. Preis: dem Karl Calmbach  
vom Spindlershof.

3. Preis: dem Michael Rentsch-  
ler von Maisenbach.

4. Preis: dem Martin Rugele  
von Röttenbach.

Den 25. Nov. 1845.

Stadtschultheißenamt.  
Schönlen.

Liebelberg  
Oberamts Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Dem Michael Reutter, Leinewe-  
ber und Krämer dahier, wird sein  
sämmliches Besitzthum im Exeku-  
tionswege im öffentlichen Aufstreich  
verkauft und zwar wird die Ver-  
kaufsVerhandlung zweimal stattfin-  
den, nemlich den

5. Dez.

12. Dez.

je Vormittags 8 Uhr  
auf dem Rathhaus dahier.

Die Liegenschaft besteht in ei-  
ner einstöckigen Behausung sammt  
angebarten Schopf, ungefähr 3  
Morgen Acker und Wiesen, ange-  
kauft um 890 fl.

Liebhaber können sie täglich ein-  
sehen und haben sich deshalb an  
den Güterpfleger zu wenden.

Aus Auftrag des  
Gemeinderaths:  
Schuldheiß Keller.

## Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Nächsten Sonntag, so

wie die ganze Woche über sind frische  
Laugenbrezeln zu haben bei  
Beck Rothaker.

\*\*\*\*\*

Calw.

(SpielwaarenEmpfehlung).

Bei herannahender Weih-

nachtszeit erlaube ich mir,

meine in schönster und man-

nigfaltigster Auswahl ange-

kommenen Spielwaaren so-

wohl in feinen als auch in

ordinären Gegenständen, so

wie auch Puppenkörper und

Köpfe, aufs höflichste zu em-

pfehlen.

August Sprenger.

\*\*\*\*\*

Hirsau.

(Hausverkauf)

Gottlieb Wurster dahier ist ge-  
sonnen, am

Montag den 8. Dez.

Vormittags 9 Uhr

seine an der Calwer Straße dahier  
gelegene Behausung mit Garten da-

bei, im Aufstreich zu verkaufen.

Das Haus ist gut gelegen und wur-

de erst vor einigen Jahren erbaut,

einen Weinschank und Bäckerei be-

trieb Wurster in gedachtem Hause.

Schuldheiß Keppler giebt nähere  
Auskunft und schließt vorläufig ei-

nen Verkauf mit etwaigem Liebha-

ber ab, übrigens wird obgedachte  
Verkaufsverhandlung auf hiesigem  
Rathhaus vorgenommen, wozu die  
Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Nov. 1845.

C a l w.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er künftig jeden Mittwoch mit einem bedeckten Gefährt von Böblingen hierher und wieder zurückfährt, und Güter aller Art aufs Beste und Billigste nach Böblingen u. s. w. besorgen wird. Gegenstände, welche seiner Besorgung anvertraut werden wollen, können entweder bei Dreher Dilg oder im Schiff, wo das Absteigequartier ist, abgegeben werden. Um geneigten Zuspruch bittet

Fuhrmann Rämpfer  
aus Böblingen.

W i l d b a d.

(Schmiedlehrlingen-Gesuch).

Ich nehme unter annehmbaren Bedingungen einen wohlgezogenen kräftigen Jungen in die Lehre und könnte der Eintritt sogleich geschehen.

Den 25. Nov. 1845.

C. Murschel,  
Schmiedmeister.

W i l d b a d.

(Warnung vor Vorgen).

Insofern mein Sohn Friedrich Gall, led. Schmied, 23 Jahre alt, allen Warnungen und Mahnungen ungeachtet fortfährt, leichtsinniger Weise Schulden zu kontrahiren, so sehe ich mich zu der Wiederholung der vor einigen Jahren im Schwäbischen Merkur bekannt gemachten Erklärung veranlaßt, daß ich keinerlei von demselben eingegangene Verbindlichkeiten anerkenne, wonach sich seine Kreditoren benehmen mögen.

Den 25. Nov. 1845.

C. Murschel,  
Schmiedmeister.

### Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Der Schluß des dreizehnten Jahresvereins 1845 wird hiemit auf den 31. Dezember d. J. festgesetzt; es werden daher diejenigen, welche diesem Verein beizutreten beabsichtigen, hiemit eingeladen, ihre Aufnahme vor Ablauf dieses Termins bewirken wollen.

Da nach der günstigen Entscheidung des bekannten Prozesses in zweiter Instanz sich für diese Anstalt eine regere und vermehrte Theilnahme kund gibt; so verspricht der heurige Jahresverein nach den neuesten Resultaten ansehnlich stärker zu werden, als die letzteren Jahresvereine.

Die Gesamtzahl der bis jetzt ausgegebenen Aktienurkunden übersteigt bereits 50000 Nummern, und für das bestehende Dotationskapital hat die Direktion eine Sicherstellung in Raution und Reservefonds von 44750 fl. geleistet.

Den Inhabern theilweiser Aktien wird bemerkt, daß Zuzahlungen, welche vor Ende dieses Jahres geleistet werden, schon vom 1. Jan. 1846 an Zinse tragen.

Zugleich ergeht die Aufforderung, die etwa erfolgten Todesfälle von Aktionären, Behufs der Rückgewährung, sofort anzumelden, so wie auch die noch rückständigen Dividentenkoupons, insbesondere diejenigen, welche bereits am 1. Januar 1844 zahlbar waren, zur Auszahlung oder Zuzschrift auf Theilaktien längstens bis 31. Dezember d. J. um so gewisser einzusenden, als widrigenfalls die in § 21 der Statuten ausgedrückten Nachteile der Löschung aus dem Verein und der damit verbundene Verlust der zwei letzten unerhobenen Jahresdividenden diese Aktien treffen würden.

Durch die im vorigen Jahre mit Genehmigung der K. Staatsregierung ins Leben getretenen Statutenverbesserungen, welche durch die allmähliche Rückzahlung des Rentenskapitals sammt Zinsen eine gleichmäßigere und reichlichere Vertheilung der Genüsse der Anstalt erzielen, sind den früheren Mitgliedern sowohl, als den neuen Theilnehmern vermehrte und wesentliche Vortheile erwachsen und dadurch jene Hindernisse beseitigt, welche dem Gedeihen der Anstalt hemmend entgegentraten.

Diese Anstalt bietet daher Jedermann die Gelegenheit, sich und andern mittelst nur unbedeutender Ein-

lagen für das Alter eine Rente zu verschaffen, welche den länger Lebenden wachsende Einkünfte und den am längsten Lebenden eine reichliche Versorgung gewähren wird.

Stuttgart, 28. Okt. 1845.

Direktion

der allgem. Rentenanstalt.

Auf Obiges Bezug nehmend, laßt zur Theilnahme an dieser gemeinnützigen Anstalt ein und erbiehtet sich zu Vermittlung von Einlagen und Zuzahlungen

der Agent

F. Georgii.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:

200 fl. und 75 fl. Pfleggeld bei Schmied Böhner in Calw.

100 fl. Pfleggeld bei Schneider Böhlinger in Teinach.

250 fl. bei Jak. Ruffle in Gschinzen.

C a l w.

Bei Metzgermeister Horn sind jetzt extra Leber- und Blutwürste zu haben.

C a l w.

(Empfehlung).

Honiglebkuchen, so wie meine übrigen Konditoreiwaaren empfehle ich besonders auch zum Wieder-Verkauf unter Zusicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme.

Martin Dreiß, Konditor.

C a l w.

Alterthumsvereins-Versammlung am Montag den 8. Dezember Nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum Waldhorn.

C a l w.

(Waaren-Empfehlung).

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir mein Waarenlager, bestehend in allen Farben glatten und fasonirten Tibet und Merinos, Poil de chevre, Wollmouffeline, Plaids Stradella, Biz, wollene und halbwollene Shawls in allen Grö-

fen, Westen in Seiden- und Baumwollsammt, ferner in Wolle, Seide und Halbseide; Cravättchen in Sammt, Seide und Wolle; glacirte Herren- und Damenhandschuhe; Pique- und Reifröcke, Pique am Stück; fasonirten Vorhangzeug, Bocks, Moll ic. auf das Höflichste zu empfehlen.

August Sprenger.

Calw.

(Empfehlung).

Eine große Auswahl von Bilderbüchern und Jugendschriften, Taschenbücher und alle sonst in mein Fach einschlagende Artikel sind so eben angekommen und Alles billigt im Preise von 6 Kreuzern bis mehreren Gulden zu haben; zur geneigtesten Abnahme empfiehlt sich bestens

Buchbinder Beck.

Calw.

Da die Zeit wieder gekommen ist, in welcher die Kollekte für den Gustav-Adolph-Verein zu Unterstützung bedrängter evangelischer Gemeinden gesammelt wird, so laden wir die Freunde dieser guten Sache auch auf diesem Wege zu freundlichen Beiträgen ein, zugleich mit dem Bemerkten, daß diejenigen, welche sich zu einer jährlichen Gabe verpflichten, damit in die Zahl der ordentlichen Mitglieder des Vereins eintreten. Zum Empfang der Beiträge erklären sich bereit

Den 1. Dez. 1845.

Dekan M. Fischer.

Diakonus Georgii.

### Vermischtes.

An einem gewissen Gerichtshofe ereignete sich jüngst folgender Vorfall, welcher selbst an ernster Stätte die Ernstesten zum Lachen hinriß.

Ein Bauer, welcher aus der Zeugenstube vor die Schranken gerufen wurde, sein Zeugniß abzulegen, steckte seine glimmende Pfeife unter den

Rittel, trat in den Gerichtssaal vor den Präsidenten und begann mit Alsterngeschwägigkeit sein Geklapper über die schwebende Sache. Gute Worte des Präsidenten: daß er nicht plaudern dürfe, erst schwören, dann nur auf Fragen antworten müsse, halfen gar nichts, bis diesem gestrengen Herrn die Geduld riß und er den armen Bauer so anfuhr, daß diesem der Muth sank, daß er verstummte und nun die Eidesformel folgsam nachsprach. Während derselben bemerkte der Präsident aber, daß des Bauers Kleider, durch die Pfeife angezündet, brannten. „Bauer, Du brennst!“ schrie er ihm zu. „Bauer, Du brennst!“ wiederholte der Baner ruhig in seiner Eidesformel. „Bauer, Du brennst wahrhaftig!“ rief der Präsident ängstlich. „Bauer, Du brennst wahrhaftig!“ schwor der Landmann ungetrübt weiter, bis sich auf des Präsidenten Wink einige Gerichtsvollzieher auf den Schwörenden stürzten und ihn unter dem Gelächter aller Anwesenden löschten.

Französische Blätter berichten schon wieder das Begraben eines Scheintodten. In einem Städtchen des Departements der Dordogne, war ein jungen Mann beerdigt worden. Einige Fuhrleute, welche Abends am Friedhofe vorüber kamen, hörten ein dumpfes Winseln. Man öffnete sogleich den Sarg; der Unglückliche lebte noch, aber er befand sich in einem so erschöpften Zustande, daß er nach kurzer Zeit den Geist aufgab.

Unter den Personen, welche in jenem Winter, als König Friedrich Wilhelm III. an einem Beinbruche darnieder lag, täglich in dem kön. Palais zu Berlin, sich nach dem Befinden des Königs erkundigten, befand sich auch ein Israelite. Da sein Name so oft auf der Liste stand, so wollte der König näher über ihn unterrichtet seyn. Man sagte dem Nachfragenden also, er möge seinem Namen auch seinen Charakter beifügen. Der alte Mann äußerte darüber sein Befremden, und zögerte; man bestand aber darauf, weil der König es begehrt habe. Er schrieb nun neben seinem Namen: „Etwas bizig, aber bald wieder gut.“

Ein Paar englische Knaben, der eine 12, der andere 14 Jahre alt, haben jüngst ihrer Mutter 1 Pfund 18 Schilling gestohlen, um ihre Reisekosten nach dem 18 Meilen entfernten Aylesbury zu bestreiten, und dort einen Dieb — henken zu sehen.

Ein Italiener, welcher in einer fremden Stadt Concerte zu geben wünschte, sagte zu seiner Empfehlung: „Ich excellire vorzüglich im Gewitter, wenn ich ein Gewitter singe, so gerinnt die Milch eine Meile in der Runde.“

Ein Schauspieler gastirte als Mephistopheles, und bekam dafür den dritten Theil der Einnahme, welchen ihm der Director am andern Tage zuschickte, und zwar in den Theaterzetteln: „des Teufels Antheil“ gewickelt.

### Zeitung für Landleute.

In Petersburg hat sich der Winter bereits mit aller Strenge eingestellt, der Newafluß ist eingefroren, und man mußte schon einigemal den Schiffen, die Getreide nach Stockholm bringen sollten, den Weg durch das Eis zuvor bahnen.

Das Erdbeben auf der Insel Mithlene, das sich am 11., 15. und 22. Okt. wiederholte, hat einen beträchtlichen Schaden angerichtet. Es sind Berge und Mauern eingestürzt, und haben viele Menschen und Häuser begraben.

In NewYork verspürte man am 26. Oktober einen heftigen Erdstoß.

In Hamburg sind noch in keinem Jahr so viele alte Handlungshäuser zahlungsunfähig geworden, als in den letzten Monaten.

Die Verhaftungen in Posen dauern immer noch fort, und treffen alle Stände.

Die Lage der Franzosen in Afrika ist jetzt sehr bedenklich: das ganze Land ist im Aufstand und die Franzosen haben nicht Bajonette genug, den Feind abzuwehren. — Auch im Osten, in der Provinz Konstantine sind die Araber abgefallen.

Im Pendschab in Ostindien ist das ganze Land in Aufruhr, die Soldaten durchziehen das Land und verwüsten es mit Feuer und Schwert. Der erste Minister ist von ihnen erschossen worden, obgleich er alle Reichthümer ihnen zu geben versprach, wenn man ihn am Leben lasse.

Die aus dem Kirchenstaat entflohenen Auführer haben theils in Toskana, theils auf der Insel Malta Schutz gefunden. Der Papst verlangt ihre Auslieferung, die Regierungen gehen aber darauf nicht ein.

Der Kaiser von Marokko will seinem besonders guten Freund und Bundesgenossen, dem König der Franzosen, sechs prächtige arabische Pferde, einige Löwen und Tiger zum Geschenk machen.

In Arnstadt ist die ganze katholische Gemeinde zu den Deutschkatholiken übergetreten. — Auch in Sagan hat sich eine deutschkatholische Gemeinde gebildet. Sie besteht aus einem Mann: dieser versammelte sich kürzlich, nach einigen lebhaften Debatten wurde die Gemeinde konstituiert und er von der ganzen einstimmigen Gemeinde zum Vorstand gewählt.

Ernst mühl.

Gutes Bouteillen-Bier ist fortwährend zu haben bei  
Pfrommer z. Anker.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

### Calw, 29. November 1845. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtare.

#### Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	20 fl. — kr.	19 fl. 16 kr.	18 fl. 54 kr.
Dinkel	8 fl. 12 kr.	7 fl. 45 kr.	7 fl. — kr.
Haber	5 fl. 24 kr.	4 fl. 57 kr.	4 fl. 42 kr.
Roggen das Eri.	1 fl. 52 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Gerste	1 fl. 32 kr.	1 fl. 15 kr.	— fl. — kr.
Bohnen	2 fl. — kr.	1 fl. 52 kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. 52 kr.	— fl. 45 kr.	— fl. — kr.
Linsen	2 fl. 40 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Erbsen	3 fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Aufgestellt waren:

7 Schfl. Kernen, 6 Schfl. Dinkel, 10 Schfl. Haber.

Gingeführt wurden:

152 Schfl. Kernen, 85 Schfl. Dinkel, 155 Schfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

— Schfl. Kernen, — Schfl. Dinkel, — Schfl. Haber.

Brodtare.

4 Pfund Kernenbrod kosten . . . . . 17 kr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten . . . . . 15 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . . . 4<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Loth.

Fleischtare.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 8 kr. Rindfleisch, gutes 7 kr., geringeres 6 kr. Kuhfleisch 6 kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch 5 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 kr., abgezogen 8 kr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schuld.